

Christoph Müller (Ibero-Amerikanisches Institut Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin)

Bericht über die Teilnahme an der IFLA Satellite Conference der Acquisition and Collection Development Section (10.-11. August 2011, University of the Virgin Islands)

Die diesjährige Satellite Conference der Acquisition and Collection Development Section der IFLA fand vom 10. bis 11. August 2011 an der University of the Virgin Islands statt und stand unter dem Titel *Maximising collection development of electronic and print media in the digital environment: opportunities for collaboration, strategic partnerships and patron initiated models*. Für die Tagung waren ca. 30 internationale Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Charlotte Amalie auf die Insel St. Thomas gekommen.

Sowohl das inhaltliche Tagungsprogramm als auch das Rahmenprogramm waren sehr zeitökonomisch und äußerst interessant konzipiert. Am ersten Tag stand am Nachmittag eine Führung durch die Ralph M. Paiewonsky Library der University of the Virgin Islands, St. Thomas auf dem Plan, an der der Autor dieses Berichts wegen der 13stündigen, wetterbedingten Verspätung seiner Ankunft auf St. Thomas leider nicht teilnehmen konnte. Am Abend folgte dann ein Empfang (zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der gleichzeitig auf St. Thomas tagenden IFLA-Genealogy and Local History Section) im Virgin Islands Cultural Heritage Institute. Neben der Möglichkeit bei diesem Empfang Kolleginnen und Kollegen aus anderen Nationen kennen zu lernen und erste Gespräche zu führen, bot dieser Empfang durch seine musikalische Untermalung und einige kulturelle Darbietungen einen ersten Einblick in die Kultur der Virgin Islands. So wurden Beispiele in der Karibik populärer Musik und der Tradition des Storytellings zu Gehör gebracht und traditionelle Tänze (z.B. Quadrille) der auf den Virgin Islands lebenden Dominikaner und der einheimischen Bevölkerung vorgeführt. Bei den Tänzen wurden schließlich die Gäste zum Mitmachen aufgefordert, was trotz der karibischen Schwüle gerne angenommen wurde und einen schönen Abschluss der Veranstaltung bildete.

Am folgenden Tag fand dann die eigentliche Tagung mit elf bibliothekarischen Vorträgen und zwei Firmenvorträgen statt.¹ Leider mussten von diesen Vorträgen zwei abgesagt werden. Alice Keller als Vertreterin von Saur/de Gruyter hätte über die Bedeutung der Lesegewohnheiten der BibliotheksnutzerInnen bei der Entscheidung für Publikationen auf Papier oder in elektronischer Form sprechen sollen, konnte aber aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse in Miami nicht rechtzeitig nach St. Thomas kommen. Tania Morales Fernández vom Centro Provincial de Información de Ciencias Médicas in Santa Clara auf Cuba, die einen Vortrag über Methoden zur Bestandsevaluation medizinischer Spezialbibliotheken eingereicht hatte, erhielt kurzfristig ein Einreiseverbot in die USA.² Alle anderen Vorträge wurden wie geplant durchgeführt.

Nach der Eröffnung und Begrüßung durch die Organisatorinnen der Veranstaltung stellten Sirpa Janhonen und Pentti Vattulainen (Varastokirjasto - Dep□bibliotek - National Repository Library, Kuopio, Finland) ein Projekt vor, in dem die beiden kürzlich fusionierten finnischen Univeritäten, Aalto Universität in Helsinki und University of Eastern Finland, ihre physischen Bestände weitestgehend an die finnische National Repository Library abgegeben haben, die die Bestände dann per nationaler Fernleihe zur Verfügung stellt. Gleichzeitig baut die nun neue Universität massiv ihre Sammlung an digitalen Materialien aus. In Zeiten knapper werdender Mittel könnte diese Strategie auch für vergleichbare andere Institutionen eine interessante Alternative zu herkömmlichen Erwerbungsstrategien und Bestandspräsentationen darstellen.³

Joseph Hafner von der McGill University in Montréal, Canada sprach dann über die aktuellen Herausforderungen der Bibliothek der McGill University und die jeweiligen Lösungsansätze beim Umgang mit digitalen Medien. So wurde ein großer Teil der Dissertationen der Universität digitalisiert und online zur Verfügung gestellt. Außerdem werden in größerem Umfang e-books und e-journals – auch in Kooperation mit anderen Bibliotheken – erworben. Gleichzeitig wurden die Kataloge

1 Das Programm der Satellite Conference der Acquisition and Collection Development Section der IFLA ist unter diesem Link abrufbar: <http://www.library.mcgill.ca/ifla-stthomas/programme.html> [zuletzt besucht am 3.10.2011].

2 Der Vortragstext von Tania Morales Fernández ist unter diesem Link abrufbar: http://www.library.mcgill.ca/ifla-stthomas/papers/fernandez_2011.pdf [zuletzt besucht am 3.10.2011].

3 Vgl. http://www.library.mcgill.ca/ifla-stthomas/papers/vattulainen_2011.pdf [zuletzt besucht am 3.10.2011].

und Präsentationsoberflächen an die modernen Kommunikationswege des web 2.0 angepasst.⁴

Im dritten Vortrag der ersten Session die den Titel *Redefining Collections: Balancing Electronic versus Print Media* trug stellte Silvia Gstrein von der Universitätsbibliothek Innsbruck die Möglichkeiten und Vorteile einer kooperativen Lösung für die Bearbeitung von Digitalisierungsanfragen von BenutzerInnen vor, die das Projekt *eBooks-on-Demand* den beteiligten Bibliotheken bietet. Dieses von der Universitätsbibliothek Innsbruck geführte internationale Kooperationsprojekt, in dem 30 Bibliotheken aus 12 europäischen Ländern zusammenarbeiten, stellt einen Service für BibliotheksbenutzerInnen dar, der schnell, unkompliziert und in hoher Qualität physisch vorliegende Bibliotheksmaterialien in digitalisierter Form zur Verfügung stellt.⁵

Die zweite Session war dann dem Sammlungsmanagement in der spanischsprachigen Welt gewidmet. Zu Beginn präsentierten Judith Rogers von der University of the Virgin Islands, St. Croix, USA und Brooke Wooldridge von der Florida International University, USA die *Digital Library of the Caribbean* (dLOC) vor, ein kooperatives Digitalisierungsvorhaben, in dem sukzessive wichtige Sammlungen von Bibliotheken und Archiven in der Karibik digitalisiert werden. Ziel ist es dabei wichtiges Kulturgut zum Einen besser zugänglich zumachen und zum Anderen vor möglicher Zerstörung durch Naturkatastrophen wie z. B. Wirbelstürme zu schützen.⁶

Der Autor dieses Berichtes stellte dann die Digitalisierungsstrategie des Ibero-Amerikanischen Instituts Preußischer Kulturbesitz und die im Rahmen der Entwicklung dieser Strategie zusammen mit dem *Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik IPK* und *arvato services* erarbeitete Konzeptstudie zur Digitalisierung von gedrucktem Kulturgut in kleineren und mittleren Spezialbibliotheken vor, aus der unter anderem die Publikation *Einführung in die Digitalisierung von gedrucktem Kulturgut. Ein Handbuch für Einsteiger* hervorgegangen ist.⁷

Danach folgten zwei Vorträge zur Nutzungsevaluation von elektronischen Medien. Blanca Rodríguez Bravo von der Universität León in Spanien präsentierte die

4 Vgl. http://www.library.mcgill.ca/ifla-stthomas/papers/hafner_2011.pdf [zuletzt besucht am 3.10.2011].

5 Vgl. http://www.library.mcgill.ca/ifla-stthomas/papers/gstrein_2011.pdf [zuletzt besucht am 3.10.2011].

6 Vgl. http://www.library.mcgill.ca/ifla-stthomas/papers/rogers_2011.pdf [zuletzt besucht am 3.10.2011].

7 Vgl. http://www.library.mcgill.ca/ifla-stthomas/papers/muller_2011.pdf [zuletzt besucht am 3.10.2011]. Das genannte Handbuch ist unter folgendem Link frei verfügbar: <http://www.iai.spk-berlin.de/bibliothek/fachinfos-fuer-bibliothekare/digitalisierungshandbuch.html> [zuletzt besucht am 3.10.2011].

Vorgehensweise und die Ergebnisse einer Studie zur Benutzung von elektronischen Zeitschriften an der Universitätsbibliothek León.⁸ Alma Beatriz Rivera Aguilera von der Universidad Iberoamericana in Mexiko stellte das Vorgehen der Biblioteca Casa Abierta vor, in der in Kooperation mit anderen Bibliotheken digitale Bestände aufgebaut werden, die sowohl mittels quantitativer und qualitativer Evaluation als auch unter Einbeziehung der BenutzerInnen ausgewählt werden.⁹

In der dritten und letzten Session des Tages, in der Optimierungsstrategien für den Sammlungsaufbau thematisiert werden sollten, sprach Laura Bowering Mullen von der Rutgers University Library of Science and Medicine, New Jersey, USA von der Bedeutung der Integration von open-access-Publikationen in die Sammlungen von wissenschaftlichen Bibliotheken, da nur so gewährleistet ist, dass die weltweit erworbenen wissenschaftlichen Erkenntnisse möglichst breit zugänglich seien.¹⁰

Das Konzept der konsortialen Erwerbung von E-Book- und E-Journal-Paketen in Österreich und die sich daraus ergebenden Vorteile bei der Preis- und Lizenzverhandlung erläuterte Kerstin Stieg von der Kooperation E-Medien Österreich. Vor diesem Hintergrund erklärte und bewertete sie die grundlegenden Unterschiede von herkömmlichen Abonnements, sogenannten *Big Deals* und Pay-Per-View-Angeboten.¹¹

Am Beispiel der University of North Carolina at Greensboro Libraries stellte anschließend Sha Li Zhang die Nutzung von Erwerbungsmodellen unter Einbeziehung der Wünsche der BenutzerInnen sowie deren qualitativen und finanziellen Vorteile beim Bestandsaufbau vor.¹²

Den Abschluss bildete der Vortrag von Bea Ramírez von Emerald über E-Books im Patron-Driven Access Model. Darin machte sie Vorschläge zur optimalen Organisation eines solchen Erwerbungsverfahrens und äußerte sie sich zu grundlegenden Rahmenbedingungen und Erfordernissen für eine sinnvolle und nachhaltige Umsetzung.

Der dritte Tag des Treffens war dem Kennenlernen der Insel und der Weiterreise nach San Juan zum eigentlichen IFLA-Kongress gewidmet. Vor der Abreise der TeilnehmerInnen fand am Vormittag eine fakultative Inselrundfahrt statt, die die Gelegenheit gab, sowohl die gängigen Touristenziele, als auch abgelegene Orte

8 Vgl. http://www.library.mcgill.ca/ifla-stthomas/papers/bravo_2011.pdf [zuletzt besucht am 3.10.2011].

9 Vgl. http://www.library.mcgill.ca/ifla-stthomas/papers/aguilera_2011.pdf [zuletzt besucht am 3.10.2011].

10 Vgl. http://www.library.mcgill.ca/ifla-stthomas/papers/mullen_2011.pdf [zuletzt besucht am 3.10.2011].

11 Vgl. http://www.library.mcgill.ca/ifla-stthomas/papers/stieg_2011.pdf [zuletzt besucht am 3.10.2011].

12 Vgl. http://www.library.mcgill.ca/ifla-stthomas/papers/zhang_2011.pdf [zuletzt besucht am 3.10.2011].

der Insel St. Thomas kennenzulernen und dabei zahlreiche Informationen über die Geschichte und die aktuelle Lebenswirklichkeit der Menschen auf den Virgin Islands zwischen der Bedrohung durch die Naturgewalten und die Flut an Kreuzfahrttouristen, zwischen karibischer Realität und Zugehörigkeit zu den USA zu erhalten.

Der Verfasser dieses Berichtes reiste nicht weiter nach San Juan, sondern nutzte die Gelegenheit, am Nachmittag die zentrale Buchhandlung in Charlotte Amalie (Dockside Bookstore) zu besuchen und sich einen Überblick über die lokale Buchproduktion zu verschaffen. Wie sich zeigt, stehen historische Werke und Abhandlungen zur Populärkultur im Mittelpunkt. Es werden aber auch literarische Texte publiziert. Ein großer Teil der Buchproduktion erscheint als verlagsunabhängige Autorenpublikationen. Die Verlagspublikationen werden zu einem kleinen Teil von wenigen ortsansässigen Verlagen, in der Mehrzahl aber von Verlagen auf dem US-Festland, in Großbritannien und in Dänemark produziert. In dieser Buchhandlung konnten ca. 50 Monografien, Landkarten und DVD's für die Bibliothek des Ibero-Amerikanischen Instituts Preußischer Kulturbesitz erworben werden.

Am folgenden Tag besuchte der Verfasser dieses Berichts die Nachbarinsel St. John und kaufte im dortigen Informationszentrum des Virgin-Islands-Nationalparks weitere Publikationen für das Ibero-Amerikanische Institut. Dabei handelte es sich in der Mehrzahl um Abhandlungen zu Flora, Fauna und Biodiversität der Inseln.

Insgesamt ist die Reise auf die Virgin Islands für den Verfasser dieses Berichtes Erfolg zu werten. Zum Einen haben sich zahlreiche internationale Kontakte ergeben, die während und im Anschluss an die Konferenz zu interessantem Austausch über Probleme und Lösungsstrategien beim Aufbau digitaler Sammlungen und im Umgang mit der Digitalisierung von Bibliotheksbeständen geführt haben. Außerdem konnte die Strategie der im Ibero-Amerikanischen Institut neu eingerichteten Digitalen Bibliothek, für die der Verfasser dieses Berichtes verantwortlich ist, einem internationalen Fachpublikum vorgestellt und dort zur Diskussion gestellt werden. Schließlich konnte durch die Buchwerbungen die in der Bibliothek des Ibero-Amerikanischen Institutes als größter Spezialbibliothek zu Lateinamerika, Spanien, Portugal und der Karibik vorhandene Sammlung zu den Virgin Islands nachhaltig ergänzt und vervollständigt werden. Vor diesem Hintergrund danken sowohl der Verfasser dieses Berichtes als auch die Direktion und die BenutzerInnen der

Bibliothek des Ibero-Amerikanischen Institutes Bibliothek und Information International vielmals für die finanzielle Unterstützung dieser Reise, die ohne diese großzügige Unterstützung nicht möglich gewesen wäre.